

PRESSEMITTEILUNG

Wie aus ESG Daten-Gold wird

GHK-Chef Dr. Andreas Dahmen erläutert im Interview am Beispiel der clearvise AG, wie Unternehmen heute von maßgeschneiderten Datenabfragen und -bewertungen profitieren können

Frankfurt a.M., 18.12.2023. Unternehmen müssen künftig Investoren und Aktionären immer mehr Unternehmensdaten zur Verfügung zu stellen. Die GHK Management Consulting GmbH hat neue Wege gefunden, diese neuen gesetzlichen Anforderungen künftig schnell und kostengünstig zu erfüllen – und gleichzeitig noch den enormen Datenschatz der Unternehmen zu vergolden.

Die Herausforderungen steigen: Börsennotierte Unternehmen müssen künftig neben dem Jahresfinanzbericht, einen Halbjahresfinanzbericht und zwei Quartalsmitteilungen veröffentlichen. Darüber hinaus sind die Einhaltung der Ad-hoc-Publizität sowie Mitteilungen zu Insiderinformationen und preisrelevanten Tatsachen zu berücksichtigen. Die damit notwendigen finanziellen Reporting-Anforderungen sind in Zukunft um weitere operative Kennzahlen (sogenannte ESG-Kennzahlen - Environmental, Social and Corporate Governance) zu erweitern.

Die clearvise AG will weiter investieren. Der Fokus liegt dabei künftig auf Wind- und Solarparks in Europa. Um in dieser Wachstumsphase effizient zu bleiben, erfordern die künftigen Informationspflichten den Aufbau einer skalierbaren Reporting-Struktur. Diese soll das Reporting zeitnah, automatisiert und über Systemgrenzen hinweg bereitstellen.

Die GHK Management Consulting GmbH hat die clearvise AG bei solch einem Transformationsprozess begleitet. Der geschäftsführende Gesellschafter der GHK, Dr. Andreas Dahmen, beschreibt in diesem Interview die Schlüsselerkenntnisse aus diesem erfolgreichen Beratungsprojekt.

Herr Dr. Dahmen, Sie wissen, wie Unternehmen aus Daten Gold machen können?

Dahmen: Aber ja. Durch eine weitgehende Automatisierung des Reporting, die Sicherstellung einer Verfügbarkeit aller Unternehmensdaten in standardisierter Form an einem zentralen Ort sowie die Bereitstellung von Zugriffsmöglichkeiten - unabhängig von Arbeitsplätzen oder zeitlichen Restriktionen. Nur so können Manager, unabhängig von vorhandenen IT-Systemen, Daten-Gold schürfen

Ihre Berater nutzen die neuen Herausforderungen des ESG-Reportings als Erfolgsfaktor. Wie das?

Dahmen: Viele Führungskräfte brauchen häufig von außen einen kleinen Anstoß, um über den Tellerrand zu schauen. Durch die neuen ESG-Regulativen, steigt zum einen nun der Druck in den Unternehmen zu automatisieren – das kostet Geld. Aber ohne diesen Druck würde andererseits die sinnvolle Nutzbarmachung von Daten vielerorts nur weiter aufgeschoben. Bislang werden in vielen Unternehmen oftmals nur neue Mitarbeiter eingestellt, damit Daten besser ausgewertet werden können. Das wird aber immer schwieriger werden. Aufgrund des Fachkräftemangels können die enormen Anforderungen an Quantität und Qualität künftig nur noch automatisiert erfüllt werden.

Was ist der größte Fehler, den Unternehmen bei der Implementierung von IT-Projekten machen können?

Dahmen: Wir starten IT-Projekte durch eine Analyse und sorgfältige Definition der Anforderungen für die Ausschreibung der benötigten IT-Dienstleistung. Dadurch ergeben sich während der Implementierung von IT-Projekten nur geringfügige Anpassungen. Investitionsbudgets und der Projektlaufzeit werden weitestgehend eingehalten. Wenn Sie an diesem Punkt nicht aufpassen, dauert jedes Transformationsprojekt ganz schnell viel länger als geplant. Das wird dann richtig teuer.

Jetzt arbeiten aber viele Unternehmen schon lange mit bewährten Anbietern zusammen – die sich dadurch auch gut in den IT-Strukturen der Firmen auskennen. Ist das nicht höchst riskant und auch zeitaufwendig ganz neu anzufangen?

Dahmen: Der von uns initiierte Ausschreibungsprozess von IT-Projekten führt im Ergebnis immer zu einem inhaltlich und kostenseitig optimierten Vertrag mit den beauftragten Dienstleistern, der bei einem frühzeitigen Festlegen auf einen Anbieter kaum möglich wäre.

Und wer sorgt dafür, dass dieser Vertrag dann auch Eins zu Eins im Unternehmen umgesetzt wird?

Dahmen: Ein neutraler Partner, der komplett von der Analyse bis zur Implementierung dem Unternehmen als Projektbegleiter zur Verfügung steht, kann während des Projekts die Vielzahl von Projektpartnern im Sinne des Unternehmens steuern. Ein neutraler Partner wie GHK kann außerdem dafür sorgen, dass der Projektfortschritt transparent kommuniziert wird und der Auftraggeber jederzeit weiß, wo sein Unternehmen im Projekt steht. Das hat zum Beispiel Manuel Sieth, Vorstand der clearvise AG - für den wir jüngst erfolgreich so ein Projekt abgeschlossen haben - im Feedback besonders hervorgehoben. Er hat sich jederzeit über den Stand des Projekts informiert gefühlt und konnte so rasch notwendige Entscheidungen treffen. Das hat ihm sehr geholfen, seine Projektziele zu erreichen. Durch die Abstimmung eines Zeitplans sowie ein entsprechendes engmaschiges Monitoring der einzelnen Projektschritte durch GHK wurde eine beidseitige Prozesstransparenz und die Einhaltung des Zeitplans sichergestellt.

Wie ist es möglich, aus exponentiell wachsenden und unstrukturiert abgelegten Daten innerhalb von Unternehmen einen Mehrwert zu erreichen?

Dahmen: Konsolidieren, Transformieren und Visualisieren. Im ersten Schritt müssen sämtliche Unternehmensdaten an einem Ort, in einem digitalen Datenraum zusammengeführt werden. Dann machen wird diese Daten nutzbar, indem wir sie optimiert darstellen. Mit der Aufschaltung des ESG-Reportings und durch die Integration von KI für eine effizientere Datenauswertung und das Adressieren weiterer Nutzergruppen bewirken wir dann einen nochmals gesteigerten Wertschöpfungsbeitrag für unsere Kunden.

Und inwieweit unterstützt dieser digitale Datenraum das ESG-Reporting?

Dahmen: In den seltensten Fällen liegen ESG-Kennzahlen in geeigneten, digitalen Formaten vor - manche Firmen schicken deshalb einfach Mitarbeiter los, die mit Zettel und Bleistift oder in Excel-Tabellen überhaupt erst einmal die relevanten Daten finden oder sie sogar ganz neu erheben müssen. Unser digitaler Datenraum liefert Unternehmen die Basis für ein automatisiertes ESG-Reporting, in dem alle IT-Systeme an den Datenraum angeschlossen sind. Die notwendigen Daten werden dann automatisiert zugeliefert und sind dann auch für ein zukünftiges Auditing der ESG-Kennzahlen durch Wirtschaftsprüfer digital nachweisbar.

Unternehmensberater werden von vielen Mitarbeitern ja eher als Störenfriede empfunden. Wie gehen Sie damit um?

Dahmen: Transparenz gegenüber Vorstand und allen beteiligten Mitarbeitern ist von grundlegender Bedeutung für komplexe Transformationsprojekte. Nur so konnte zum Beispiel das Management der clearvise AG fundierte Entscheidungen zu Schlüsselfragen des Projekts jederzeit treffen und die Mitarbeiter trotz hoher Belastungen durch das Tagesgeschäft im Transformationsprozess entlasten. Und das ist besonders wichtig für ein erfolgreiches Beratungsprojekt, denn ohne Vertrauen schaffen Sie da wenig.

Über GHK:

GHK Management Consulting ist ein Unternehmen für Management- und Strategieberatung mit Sitz in Frankfurt, das sich durch eine gewachsene, einzigartige Kombination aus Finanzprozess-Know-how, Automatisierungsexpertise und Projektmanagement-Skills auszeichnet. Es wurde 2006 von Dr. Andreas Dahmen gegründet und wird heute von ihm gemeinsam mit den beiden Equity-Partnern Pascal Ulrich und Karl Arnold geleitet. Mit ihren mehr als 30 Spezialisten beraten sie den Mittelstand bei der Auswahl, der Einführung und Implementierung von ERP-Systemen und IT-Applikationen zur Digitalisierung der kaufmännischen Prozesse. Aufgrund der klaren Ausrichtung positioniert sich das Beratungsunternehmen vor allem als „starker Partner des CFO“. Erst kürzlich wurde die Marke „CFO Excellence – powered by GHK®“ eingetragen. Der da-

hinterstehende Beratungsansatz unterstützt Unternehmen bei der Konzeptionierung eines digitalen Datenraums als Basis für die Nutzung eines automatisierten ESG-Reporting.

Weitere Infos: https://www.youtube.com/watch?v=66_ubmLOxDI

Pressekontakt:

KC3 GmbH

+49 170 5672100

mario@koepers-kc3.de